

Das plant der Zürcher Regierungsrat: Über 100 Windkraftanlagen!

Wälder, Berge, Moore, Seen – vielfältige Naturräume machen Zürich zu einem attraktiven Kanton zum Leben und bieten einer grossen Bevölkerung Freizeitvergnügen und Erholung nach jedem Geschmack. Doch unsere Landschaft ist bedroht: Der Zürcher Regierungsrat plant in seiner neuen Energiestrategie ein Windenergiepotential von 735 Gigawattstunden, das entspricht mehr als 100 Grosswindkraftanlagen. Die Zürcher Landschaft würde dadurch grossflächig mit Riesenturbinen entstellt! Die möglichen «Eignungsgebiete» werden aktuell im Richtplan festgelegt. In Diskussion sind die Standorte: **Albiskette, Pfannenstiel, Bachtel-Allmen-Kette, die Hügel um Madetswil, Gündisau, Hittnau und Bäretswil, Hörnli, Hirzel, Lägern, Stadlerberg, Irchel, Cholfirst, Dättnau und Stammerberg**. Die Baudirektion liess aktuell verlauten, dass bereits Gespräche mit möglichen Standortgemeinden laufen.

Zu wenig Wind, kein Platz

Das Hauptargument gegen Windenergie in Zürich ist das viel zu geringe Windpotential. Zürich gehört zu den Kantonen mit den schlechtesten Windbedingungen in der ganzen Schweiz, und die Schweiz gehört schon zu den windschwächsten Ländern Europas. Dazu kommt, dass der Kanton extrem dicht besiedelt ist und der nötige Platz für die Riesenturbinen fehlt. Bisher ging der Kanton auf Basis einer früheren Windpotentialstudie von 20 GWh jährlich oder 4-6 Windturbinen aus. Die neue Planung von 735 GWh übertrifft nun sogar die Vorgabe des Bundes für den Kanton Zürich von 40-180 GWh um ein Vielfaches.

Kennzahlen^{*)}

Kanton Zürich (2014)

Gesamtenergieverbrauch	43'510 GWh
Elektrizitätsverbrauch	8'759 GWh

Windenergie, geschätztes Potential

Gesamte Schweiz bis 2050, nach AXPO	1000 - 2'000 GWh
Kanton Zürich bis 2050, Windpotentialstudie 2014	20 GWh

Zum Vergleich:

<i>KVA Hagenholz Stadt Zürich</i>	
Energie durch Kehrrichtverbrennung (2021)	561 GWh
davon Elektrizität (durchschnittlich)	119 GWh
Laufwasserkraftwerk Eglisau-Glattfelden (durchschnittlich)	318 GWh

**Neue Planung:
735 GWh, also
das 36-fache!**

Diese Zahlen zeigen deutlich, dass mit Windkraftanlagen trotzdem nur ein kleiner Bruchteil des Strombedarfs gedeckt werden könnte. Mangels Wirtschaftlichkeit generieren sie vor allem hohe Subventionen. Dafür würden aber wertvolle Landschaften zerstört, und es gäbe viele weitere schädliche Auswirkungen auf Menschen, Tiere und die Biodiversität. Die Windenergie kann im Kanton Zürich keinen relevanten Beitrag zur Stromversorgung leisten. Windenergie ist keine Lösung – weder für die drohende Winterstromlücke noch für die aktuelle Energiekrise!

^{*)} Für Quellenangaben siehe unsere Webseite www.fl-zh.ch.

Windkraftanlagen sind heute unvorstellbar gross – 230 m und höher, und entsprechend massiv. Zum Vergleich: Der schlanke Fernsehturm Uetliberg misst 187 m, die Grossmünstertürme 64 m.

Die Folgen für Mensch und Natur

- Lärmbelastung bis über 100 dB(A) je Anlage (so laut wie ein Presslufthammer oder eine Motorsäge)
- Pulsierender Schattenwurf bis über 1.5 km
- Eiswurf erfordert weiträumige Gebietsperrungen im Winter
- Lichtverschmutzung durch nächtliche Befeuerung
- Infraschall
- Zerstörung wertvoller Landschaft und des Landschaftsbildes
 - Entstellung durch riesige, bewegte Rotoren
 - Mehrere Meter breite Zufahrtstrassen für Erstellung und Wartung der Anlagen
 - gigantische Betonfundamente, die auf ewig im Boden verbleiben
- Todesfälle für Vögel (vor allem auch geschützte Greifvögel und Zugvögel), Fledermäuse und Insekten
- Deutliche Entwertung umliegender Immobilien

Wollen wir das?

Aufgrund des minimalen Windpotentials steht die geringe Stromproduktion in keinem Verhältnis zum immensen Schaden, den die Turbinen anrichten. Es gibt viel effizientere Möglichkeiten mit weniger negativen Folgen, z. B.: Wasserkraft, Sonnenenergie, Biogas oder Geothermie. Die Schweiz gehört heute schon zu den weltweit führenden Ländern bei der Nutzung von Wasserkraft, und Photovoltaik hat ebenfalls ein grosses Potential und kann auf bereits gebauter Infrastruktur installiert werden.

Widerstand ist notwendig

Nur wenn wir uns zusammenschliessen und organisieren, können wir die Windräder verhindern, wie dies andersorts schon öfter mit Erfolg geschehen ist.

Das können Sie tun:

- Informieren Sie sich auf unserer Webseite www.fl-zh.ch
- Werden Sie Mitglied bei Freie Landschaft Zürich (online oder per E-Mail!)
- Unterstützen Sie uns mit einer Spende
- Empfehlen Sie uns weiter
- Stellen Sie kritische Fragen an Ihre Lokalpolitiker

Freie Landschaft Zürich setzt sich ein für den Schutz der Bevölkerung, Natur und Landschaft des Kantons Zürich vor der drohenden Errichtung industrieller Windturbinen.

Freie Landschaft Zürich

8000 Zürich

www.fl-zh.ch

kontakt@fl-zh.ch

Spendenkonto:

IBAN CH34 0900 0000 1585 5680 1

PC-Konto 15-855680-1



Bequem mit TWINT bezahlen



Scannen Sie den QR-Code mit Ihrer TWINT App.



Geben Sie den Totalbetrag ein und bestätigen Sie Ihre Zahlung.

Grössenvergleich Windkraftanlage mit Zürcher Grossmünster



Hier stehen Sie!